

F. A. Perthes in Gotha.

2598. Bagge, D., ein Ostergruß an die Gemeinde in neuen 95 Sätzen wider die großen u. kleinen Schwarmgeister. gr. 8. Geh. 6 N^g

F. Perthes in Gotha.

2599. Mittheilungen aus J. Perthes geographischer Anstalt üb. wichtige neue Forschungen auf dem Gesamtgebiete der Geographie v. A. Petermann. 1860. IV. gr. 4. Geh. * 1/3 \mathfrak{f}

D. Reimer in Berlin.

2600. Kiepert, H., der nördliche Theil d. Sultanats Marocco [Magrib el-Aksa] nach Reiseberichten u. französ. Karten zusammengestellt. Chromolith. Fol. * 6 N^g2601. Zeitschrift f. allgemeine Erdkunde. Mit Unterstützg. der Gesellschaft f. Erdkunde zu Berlin etc. hrsg. v. K. Neumann. Neue Folge. 8. Bd. 1. Hft. gr. 8. pro cplt. * 2 2/3 \mathfrak{f}

J. F. Richter in Hamburg.

2602. Schillerfeier, die Hamburger, ein deutsches Volksfest. Zur Erinnerung an den 11., 12. u. 13. Novbr. 1859. gr. 8. Geh. 3 N^g2603. Volksbibliothek, romantische. 10. Bd. 1859. 8. Geh. 1 \mathfrak{f}

Inhalt: Reichenbach, M., die Mazzinisten. Romantisch-politisches Gemälde aus der Gegenwart.

Sauerländer's Verlag in Frankfurt a. M.

2604. Rhode's, F. L., praktisches Handbuch der Handels-Correspondenz u. d. Geschäftstyps in deutscher, französ., engl. u. italien. Sprache. 4. Aufl. bearb. v. B. Lehmann. 1. Pfg. gr. 8. Geh. 12 1/2 N^g

Schrag's Verlag in Leipzig.

2605. Betrachtungen üb. die jüngsten Ereignisse in Italien m. Bezug auf Oesterreichs Zukunft. gr. 8. Geh. 1/3 \mathfrak{f}

Schropp'sche Landkartenh. in Berlin.

2606. Beyrich, E., G. Rose, J. Roth u. W. Runge, geologische Karte v. dem niederschlesischen Gebirge u. den angrenzenden Gegenden, m. Benutzg. der Beobachtgn. von v. Carnall etc. 1. Lfg. Imp.-Fol. * 2 2/3 \mathfrak{f}

Tappen in Sigmaringen.

2607. Miniatur-Liederbuch f. Damen. Nebst e. Anhang v. Stammbuchversen. 32. Cart. m. Goldschn. 1/4 \mathfrak{f}

B. Tauchnitz in Leipzig.

2608. Zeitschrift f. Rechtspflege u. Verwaltung zunächst f. das Königr. Sachsen. Hrsg. v. Th. Tauchnitz u. A. DuChesne. Neue Folge. 19. Bd. 3. Hft. gr. 8. * 1/2 \mathfrak{f}

Verlags-Comptoir in Würzen.

2609. Dwig, S., die evangelisch-lutherische Kirche nach Lehre, Bekenntnis u. Geschichte f. den evang.-luther. Religionsunterricht dargestellt. 3 Abthlg. 8. Geh. * 1/3 \mathfrak{f} Inhalt: 1. Die Lehre der evang.-luther. Kirche nach Luther's kleinem Catechismus dargestellt. * 1/6 \mathfrak{f} . 2. Das Bekenntnis der evang.-luther. Kirche. * 2 1/2 N^g. 3. Die Geschichte der Gründung der evang.-luther. Kirche. * 2 1/2 N^g

Nichtamtlicher Theil.

Aus dem sechsten Berichte der Lehranstalt für Buchhandlungslehrlinge zu Leipzig von Dr. Paul Möbius.

Nachdem der Hr. Verfasser einleitend bemerkt, daß bei dem gleichmäßigen Fortgange der Anstalt seit Ostern 1858 der vorliegende Bericht zunächst um des Vortheils willen veröffentlicht sei, den derartige Institute aus den Luftschwingungen der Oeffentlichkeit ziehen, und nach einer Personalnotiz aus dem Lehrercollegium fährt derselbe folgendermaßen fort: Eine nicht unwichtige Veränderung betrifft den Lehrplan, indem nämlich aus Gründen, über die sich schon der 5. Bericht (von 1858) ausführlicher verbreitete, von Ostern 1858 an der früher auf zwei Jahre beschränkte Cursus auf drei ausgedehnt wurde und zwar so, daß die Vertheilung des Lehrstoffes für die zweite Classe auf ein, für die erste Classe aber auf zwei Jahre berechnet ist. Von den verschiedenen Vortheilen, in deren Hoffnung diese Aenderung unternommen wurde und die sich auch wirklich bis jetzt größtentheils herausgestellt haben, sei hier nur der besonders angeführt, daß dadurch Zeit gewonnen wurde, auch den Unterricht in der encyclopädischen Wissenschaftskunde in den Lehrplan mit aufzunehmen.

Es ist dies ja gerade für den Buchhändler ein Lehrgegenstand von unbestreitbarer Nothwendigkeit, namentlich für den Sortimenter, der, wenn er nur einigermaßen in der von ihm zu verwaltenden Schriftenwelt heimisch werden will, doch wenigstens einen ungefähren Begriff von den Wissenschaften haben muß, in deren Bereich die verschiedenen Bücher gehören. Freilich konnte bei diesem Unterrichte, der zum ersten Male während des Schuljahres 58—59 in wöchentlich zwei Stunden für die beiden combinirten Classen erteilt wurde, nicht so genau auf jede einzelne wissenschaftliche Disciplin eingegangen werden, daß selbst diejenigen Schüler, die mit der größten Empfänglichkeit ausgestattet, diese Lektionen mit dem sorgsamsten Eifer und Fleiße benützt hätten, etwa ein solches Examen zu bestehen vermocht haben würden, als von welchem das „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel“ (28. Nov. 1853) eine Schilderung gibt. In dieser Prüfung, welche in einem benachbarten deutschen Staate abgehalten wurde und die sich eben nicht nur über die dem Buchhändler nach der gewöhnlichen Anschauungsweise nöthigsten

Wissenschaften erstreckte, also über ältere und neuere Literaturgeschichte, über Buchhaltung, über die den Buchhandel betreffende Gesetzgebung, Statistik, Geographie, Geschichte u. dgl., sondern auch über Mathematik incl. Geometrie und Naturwissenschaften, namentlich Chemie, richtete man besonders in letzteren Fächern an den Examinanden so specielle Fragen, z. B. über den Wärmeproceß, daß man, wenigstens nach jenem ohne Zweifel glaubwürdigen Berichte, eher die Prüfung eines fachwissenschaftlichen Candidaten vor sich zu haben glaubte, als die eines angehenden Buchhändlers.

Wohl kann nun zugegeben werden, daß jene Frage, die der Plan eines jeden Bildungsganges nothwendig als die wichtigste zu betrachten hat: „Welches ist die Einheit, auf die du all dein Sammeln und Wissen zu beziehen hast, die die Quelle deines Fleißes sein soll, aber auch die Mündung, die all deine verschiedenen Kenntnisse wieder in sich aufnimmt?“ daß diese wichtige Frage vielleicht bei keinem andern Berufe so schwer zu beantworten ist, als gerade bei dem Buchhändler, dessen Eigenthümlichkeit in einer Getheiltheit besteht, in der Getheiltheit zwischen dem Stande des Gelehrten und dem des Kaufmanns; ebendeshalb kann man auch sehr verschiedener Ansicht sein, wie weit sich der Buchhändler mit all den einzelnen Gebieten des menschlichen Wissens vertraut zu machen habe, ob also in jener angeführten Prüfung zu viel oder zu wenig gefordert worden sei, — aber maßgebend durfte eine solche für das Ziel unsres Unterrichtes gewiß nicht sein. Jener heillosen Zersplitterung der geistigen Kräfte, dieser arglistigen und hochmüthigen Feindin alles echten und tieferen Wissens, dieser gerade dem Buchhändler bei der Schwierigkeit der obenerwähnten Frage nach Einheit seiner Bildung so naheliegenden Gefahr würde Thor und Thüre geöffnet worden sein, hätte sich der Unterricht unserer Anstalt in der encyclopädischen Wissenschaftskunde ein anderes Ziel gesteckt, als den Geist ihrer Schüler für die Kenntnisse der verschiedensten Wissenschaften so weit empfänglich zu machen, daß sie das ihnen hier Gebotene als eine Art Handhabe, als einen Wegweiser bei spätem selbstständigen Studium betrachten können. In der Hauptsache beschränkte sich daher dieser Unterricht vornehmlich darauf, einen systematisch geordneten Ueberblick über die verschiedenen Zweige des menschlichen Wissens zu geben, die vorkommenden wichtigsten